



## Protokoll

<b>Veranstaltung:</b> Arbeitskreissitzung Soziales Leben und Wohnen		
<b>Ort der Veranstaltung:</b> GZO Oldenburg		<b>Name des Protokollanten:</b> Hauke Klünder
<b>Datum der Veranstaltung:</b> 17.11.2011	<b>Beginn der Veranstaltung:</b> 18.00	<b>Ende der Veranstaltung:</b> 20.50
<b>Teilnehmer:</b> Siehe Teilnehmerliste (im Büro des RM einsehbar)		
<b>Tagesordnung/Ablauf der Veranstaltung:</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Begrüßung</li><li>2. Genehmigung des Protokolls vom 28. Oktober 2011</li><li>3. Bericht des Arbeitskreissprechers</li><li>4. Bericht aus der Projektgruppe Barrierefreiheit – Ostholstein erlebbar für alle</li><li>5. Vorstellung des Projektes „Trägerunabhängige Pflegeberatung“</li><li>6. Vorstellung des Projektes „Sport und Bewegungsraum Oldenburg“</li><li>7. Projektidee für ein Netzwerk zur Eindämmung multiresistenter Keime (MRSA)</li><li>8. Weiteres</li></ol>		
<b>Anhang</b> Präsentation		
<b>Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit:</b>		
22.11.2011	Hauke Klünder	
Datum	Unterschrift des Protokollanten	



## **1. Begrüßung**

Um 18.00 Uhr begrüßt der Arbeitskreissprecher Herr Bauer die Teilnehmer des Arbeitskreises Soziales Leben und Wohnen recht herzlich und fasst zusammen, dass der Arbeitskreis trotz einer längeren Pause seit der letzten Sitzung nicht untätig ist.

## **2. Genehmigung des Protokolls vom 28. Oktober 2011**

Das Protokoll ist einstimmig angenommen.

## **3. Bericht des Arbeitskreissprechers**

Herr Bauer informiert von der Gründung der Projektgruppe Barrierefreiheit, die sich seit dem letzten AK Treffen im regelmäßigen Turnus von 6-8 Wochen trifft.

## **4. Bericht aus der Projektgruppe Barrierefreiheit - Ostholstein erlebbar für alle**

In diesem Zusammenhang berichtet Herr Bauer vom letzten Projektgruppentreffen vom 07.11.2011 im Rathaus Bad Schwartau. Er geht zunächst auf den Förderantrag zum Anlaufprojekt „Ostholstein - erlebbar für alle“ ein, der bei der Aktion Mensch vorliegt. Er stellt in Aussicht, dass das Projekt eventuell schon Anfang 2012 starten kann und hofft auf eine Signalwirkung für weitere Projekte in der Region. Diesbezüglich zeigt das Treffen der Projektgruppe, dass das Thema Barrierefreiheit immer breiter diskutiert wird. Herr Amelung betont die gute politische Präsenz in der Projektgruppe, welche von großer Bedeutung für die positive Entwicklung des Themas in der gesamten Region ist. Bezüglich der Nachfrage aus dem Plenum nach dem nächsten Treffen der Projektgruppe, wird noch kein konkreter Termin genannt. Der Bewilligungsantrag für das Projekt „Ostholstein - erlebbar für alle“ soll erst abgewartet werden. Herr Amelung unterstreicht an dieser Stelle, dass der Teilnehmerkreis offen ist. Jeder der mitmachen möchte, ist gerne gesehen. Herr Bauer fasst anschließend die Ziele der Projektgruppe kurz zusammen. Nach kurzer Diskussion zur Verknüpfung des Projektes mit anderen Bereichen, wie Tourismus und Pflege/Gesundheit, wird dieser Tagesordnungspunkt geschlossen.



## 6. Vorstellung des Projektes „Sport und Bewegungsraum Oldenburg“

Anschließend wird das Projekt „Sport und Bewegungsraum Oldenburg“ vom Oldenburger SV von 1865 und der Stadt Oldenburg in der Tagesordnung vorgezogen. Bürgermeister Voigt führt kurz in das Thema ein und unterstreicht, dass die städtischen Gremien beschlossen haben, die Sportanlagen im Zentrum zu belassen. Er spricht darüber hinaus den positiven Effekt (u. a. nutzen Eltern die Einkaufsstraße, während die Kinder Sport treiben) der Anlage für das Zentrum an. Anschließend übergibt er an Herrn Hülsen, den Vertreter des Sportvereins. Dieser stellt sich kurz vor und betont vorab, dass die Stadt derzeit noch Partner ist und bei der Umsetzung des Projektes zum Projektträger wird. Er stellt das Projekt kurz vor, erläutert den Standort, den aktuellen Projektstand und die Gründe für die Umwandlung der Rasenfläche in eine Kunstrasenfläche. Herr Hülsen erklärt, dass die Höhe der benötigten Mittel von 430.000 € (198.739 € von der AktivRegion) für den Einbau durch die hohe Nutzungsfrequenz, die angestrebt wird, zustande kommt. Er berichtet in diesem Zusammenhang, dass die Beratung durch verschiedene Organisationen (u. a. Deutscher Fußball Bund e. V.) und die Sichtung von mehreren Kunstrasenplätzen unterschiedlicher Qualität gezeigt haben, dass eine langfristig stark frequentierte Nutzung nur durch hohe Qualität erreicht werden kann. Er erörtert danach die Kompatibilität des Projektes mit den Zielen der AktivRegion und stellt eine Gesamtbetrachtung dar. Anschließend folgt eine sehr konstruktive und weitreichende Diskussion zur nachhaltigen Rentabilität der Fläche, der möglichen Erweiterung des Projektes durch z. B. Boule- und Spielplätze, weiteren Infrastrukturmaßnahmen (öffentliche Toiletten, Unterstand), der Koordination der Nutzer durch den Sportverein und der Verknüpfung mit umliegenden Bereichen (z. B. Mehrgenerationenhaus). Herr Bauer schließt die Diskussion ab mit der Abstimmung über die Vorlage des Projektantrages zur Umsetzung des Kunstrasenplatzes im Vorstand. Diese wird ohne Gegenstimme beschlossen.



## **5. Vorstellung des Projektes „Trägerunabhängige Pflegeberatung“**

Frau Steinbach vom Gesundheitsnetz östliches Holstein GmbH (GöH GmbH) führt kurz in die Grundzüge des Projektes zur „Trägerunabhängigen Pflegeberatung“ ein, da es bereits im letzten Jahr durch Herrn Dr. Schang thematisiert wurde. Sie berichtet danach über die Vereinsgründung Pflegenetz im östlichen Holstein e. V., deren Ziel es ist, alle zugelassenen Pflegedienste für das Projekt zu gewinnen. Sie fasst kurz die Gründe für die Errichtung einer Pflegeberatungsstelle und die Bedeutung für den Kreis Ostholstein (erhöhter Bedarf durch demographischen Wandel und Zuwanderung von Senioren) zusammen. In diesem Kontext geht Frau Steinbach auf die Rechts- und Finanzierungsproblematik ein. Landesweit gibt es fast überall Pflegestützpunkte gemäß Landesrahmenvertrag gem. §92SGB XI. In Ostholstein ist laut Kreisbeschluss derzeit kein Pflegestützpunkt vorgesehen und laut Aussage der Pflegekassen wird nur dieses Modell unterstützt. Sie macht deutlich, dass aufgrund dieser Beschlusslage das Projekt entweder nicht umgesetzt werden kann oder alternativ finanziert werden muss. Die Privatfinanzierung durch die beteiligten Akteure in Höhe von 17.589 €, sowie die Verringerung der Projektkosten durch die Übernahme von Materialkosten (z. B. durch die Sanaklinik), sind ein erster Schritt zur alternativen Finanzierung. Herr Amelung geht danach auf die Problematik bei der Förderung durch die AktivRegion ein. Da die Inhalte des Projektes keine Infrastruktur umfassen, gilt es im Zukunftsprogramm ländlicher Raum als weiches Projekt, was die Förderung erschwert. Der Arbeitskreis ist sich darüber einig, dass das Projekt unterstützt werden soll, dementsprechend fällt das Votum für die Vorlage beim Vorstand einstimmig aus.

## **7. Projektidee für ein Netzwerk zur Eindämmung multiresistenter Keime (MRSA)**

Herr Dr. med. Busch von der August-Bier-Klinik stellt die Projektidee für die Errichtung eines Netzwerkes zur Eindämmung multiresistenter Keime (MRSA) vor. Zunächst erörtert er kurz die wichtigsten Fakten zu MRSA und erläutert die bundesweite Problematik, wonach 400.000-600.000 Patienten jährlich aufgrund des unsachgemäßen Einsatzes von Antibiotika und inkonsequenter Anwendung von



Hygienemaßnahmen erkranken und daran jährlich 7.500-15.000 Patienten sterben. Die Tabuisierung des Problems durch die Kliniken ist seiner Auskunft nach ein maßgeblicher Faktor für diese starke Ausbreitung in Deutschland und erschwert die Problemlösung. Ein Netzwerk stellt daher die praktikabelste Lösung für die Eindämmung der Ursachen dar. Herr Dr. med. Busch geht auf die Erfahrungen aus der „EUREGIO Twente-Münsterland“ ein. Hier wird die Ausbreitung von MRSA durch die Netzwerkarbeit erfolgreich eingedämmt, indem der MRSA Kreislauf nahtlos kontrolliert wird und weitere Maßnahmen, wie eine kontrollierte und rationale Antibiotikatherapie, Hygienemaßnahmen, isolierte Pflege, frühzeitige Diagnostik, die Aufklärung der Öffentlichkeit und Personalfortbildungen umgesetzt werden. In diesem Kontext geht er auf die Situation im östlichen Holstein ein. Hier gibt es bislang nur eine lose Zusammenkunft, die durch einen Kooperationsvertrag zwischen den beteiligten Akteuren gefestigt werden soll. Ende November 2011 soll diese Vereinbarung von den Kliniken des Kreises als Kristallisationsgruppe unterzeichnet werden. In einer kurzen Diskussion der Problematik wird deutlich, dass u. a. die Kosten für präventive Maßnahmen, wie das Screening von Patienten, nicht von den Krankenkassen bezahlt wird. Sie argumentieren mit den Budgets der Krankenhäuser für solche Maßnahmen. Frau Steinbach hebt daher alternativ die Intensivierung der Zusammenarbeit aller Akteure bei der Beratung, Erkennung und Therapie als wichtigstes Element für die Eindämmung hervor. Die GöH GmbH kann das Netzwerk diesbezüglich als Mittler für Kommunikation und für die Informationsweitergabe unterstützen. Nach der Diskussion ist der Arbeitskreis sich einig, dass das Thema weiterverfolgt wird.

## 8. Weiteres

Herr Bauer bedankt sich bei den möglichen Projektträgern. Der nächste Arbeitskreistermin wird in Kürze von Herrn Bauer bekanntgegeben. Herr Amelung schlägt abschließend vor, alle Mitglieder der Arbeitsgruppe in den Verteiler der Projektgruppe einzubinden. Herr Bauer schließt die Sitzung um 20.50 Uhr.

Herzlich Willkommen  
zum  
Arbeitskreistreffen  
Soziales Leben und Wohnen  
Oldenburg, 17.11.2011

**Agenda**

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls vom 28. Oktober 2010
3. Bericht des Arbeitskreissprechers
4. Bericht aus dem Projektgruppe Barrierefreiheit – Ostholstein erlebbar für alle
5. Vorstellung des Projektes „Trägerunabhängige Pflegeberatung“
6. Vorstellung des Projektes „Sport und Bewegungsraum Oldenburg“
7. Projektidee für ein Netzwerk zur Eindämmung multiresistenter Keime (MRSA)
8. Weiteres



## 2. Genehmigung des Protokolls

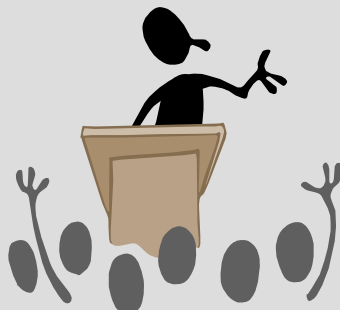
# Genehmigung des Protokolls

vom 28.10.2010



## 3. Bericht des Arbeitskreissprechers

# Bericht des Arbeitskreissprechers





#### 4. Bericht aus der Projektgruppe Barrierefreiheit – OH erlebbar für alle

Treffen der Projektgruppe am 17.11.2011 im Rathaus Bad Schwartau

##### Ziele der Projektgruppe:

- 🕒 Entwicklung Ostholsteins zu einer Region, in der alle Menschen mit und ohne Handicap am öffentlichen Leben teilnehmen können
- 🕒 Stärkere Sensibilisierung für das Thema im Kreis Ostholstein
- 🕒 Realisierung von Projekten unter dem Leitziel der Inklusion



#### 4. Bericht aus der Projektgruppe Barrierefreiheit – OH erlebbar für alle

**Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern zum Thema „Barrierefreiheit“ im Kreis Ostholstein, wie z.B. zur:**

- 🕒 Rollstuhlproblematik in der Schwartauer Innenstadt
- 🕒 schwierigen ÖPNV Situation im Kreis OH
- 🕒 teilweise fehlenden „Barrierefreiheit“ im Amtsdeutsch



**„Barrierefreiheit“ ist ein vielschichtiges Thema**

5. Vorstellung des Projektes „Trägerunabhängige Pflegeberatung“

## Trägerunabhängige Pflegeberatung im Kreis Ostholstein



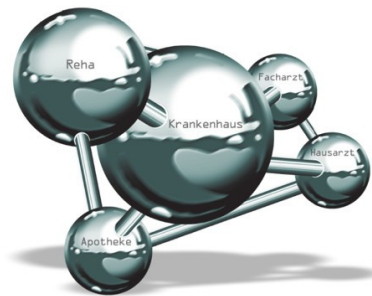
<http://www.diakonie.reformiert.de/>

GöH GmbH, Pflegernetz im östlichen Holstein e.V.  
Frau Heike Steinbach

## Pflegeberatungsstelle im östlichen Holstein



- Ziel:
  - Sicherstellung und Ausbau einer kooperativen ambulanten und stationären Patientenversorgung in Ostholstein
  - Netzbildung von Praxen, Psychotherapeuten, Kliniken, ambulanten Pflegediensten, stationären Pflegeeinrichtungen, Sanitätshäusern und Apotheken etc.
- Projekte
  - Information /Vernetzung
  - Optimierung der Arzneimittelversorgung
  - Depressionsnetz
  - Pflegeberatungsstelle
  - Ernährungsberatung



## Pflegenetz: Struktur und Ziele



2009:  
Zusammenschluss der Pflegedienste  
zur Intensivierung der Zusammenarbeit

09.11.2011:

Vereinsgründung Pflegenetz im östlichen Holstein

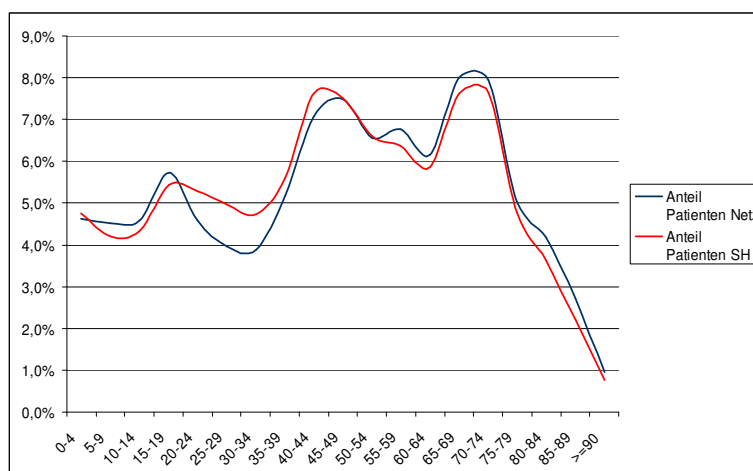
- gemeinsame Interessenvertretung der Mitglieder
  - Vernetzung mit anderen Leistungserbringern
  - Gemeinsame Fortbildung und Qualitätssicherung
  - Bessere Verzahnung der pflegerischen Versorgung
- 
- Vereinsmitglied kann jede zugelassene Pflegeeinrichtung in OH und Plön werden

## Warum eine Pflegeberatungsstelle ?



- ➡ schnittstellengeprägte Überleitung von Pflegebedürftigen
- ➡ demografischer Wandel erhöht Pflege- und Pflegeberatungsbedarf
- ➡ Zeit- und Qualitätsverlust bei der Überleitung pflegebedürftiger Patienten durch sektorale Grenzen
- ➡ unterschiedlich genutzte Informationswege
- ➡ Angebote allgemeiner und spezieller Dienstleister in der Fläche noch nicht bekannt genug
- ➡ Informations-, Zeit- und Qualitätsverlust für alle Beteiligten

## Alters- und Versichertenstruktur der Projektregion



Altersstruktur im Netzgebiet,  
Quelle: KVSH 02.2010

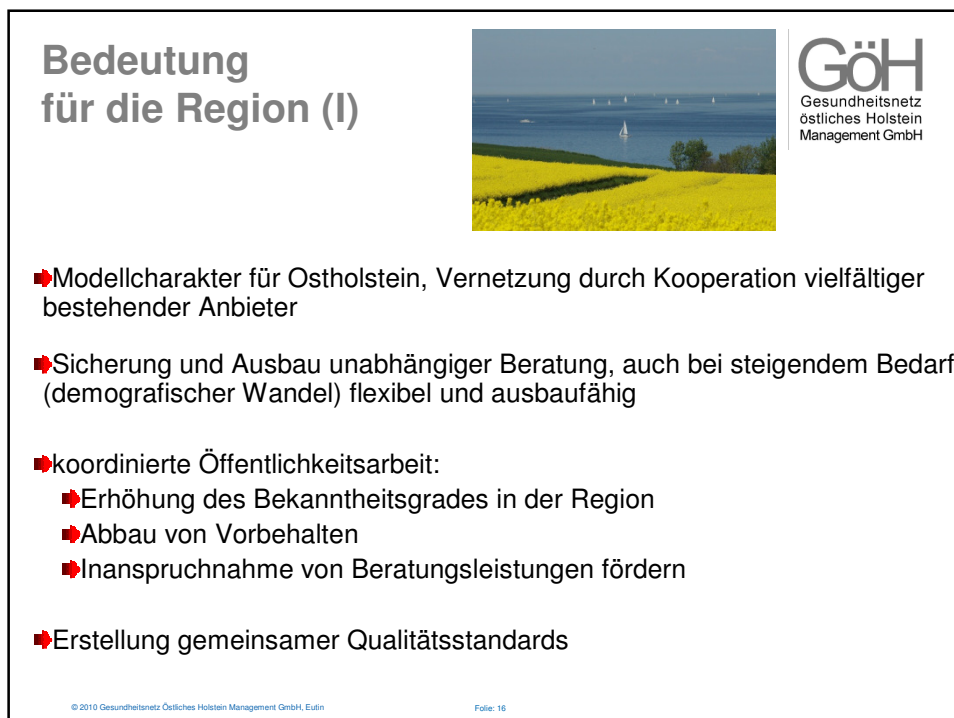
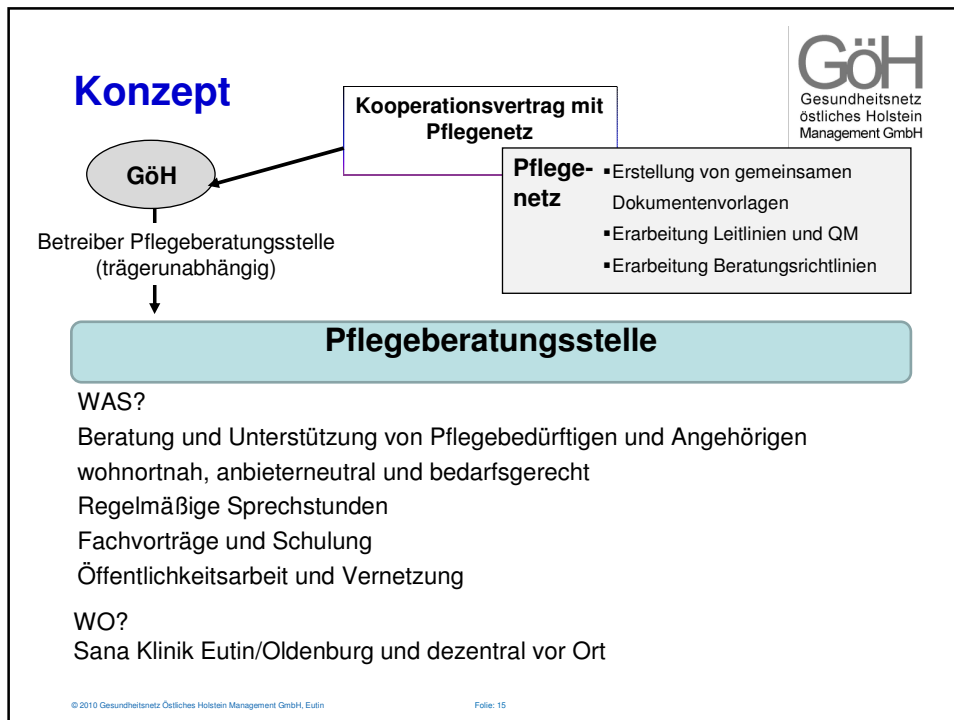
## Situation derzeit

- ➔ Pflegestützpunkte nach Landesrahmenvertrag gem § 92 SGB XI (2,5 Stellen ca. 190.000 € Jahr) bisher in Flensburg, Kiel, Neumünster, Lübeck, Kreis Dithmarschen, Herzogtum Lauenburg, Kreis Nordfriesland, Kreis Pinnerberg, Kreis Plön, Kreis Rendsburg, Kreis Segeberg
- ➔ in OH derzeit laut Kreistagsbeschluss derzeit kein Pflegestützpunkt mit 2,5 Stellen möglich, laut Pflegekassen wird nur dieses Modell unterstützt
- ➔ Strukturen in OH, auf die zurückgegriffen werden kann: Pflegeberatung vor Ort durch Pflegedienste (aufsuchend), Sozialdienst/Pflegeüberleitung im KH für stationäre Patienten (nicht aufsuchend)

## Projektziele

- ✓ **trägerübergreifende individuelle** Beratung zu allen Angeboten in der Region für Interessierte **und** Angehörige mit dem Ziel → Erhalt der Selbstständigkeit
- ✓ einfacher & zentraler Zugang zu professioneller Pflegeberatung
- ✓ Bündelung vorhandenen Know-hows durch das Pflegenetz
- ✓ regelmäßige Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen (pflegerisch, medizinisch, rechtlich)
- ✓ Überbrückung von Schnittstellen
- ✓ **Qualitätssicherheit**, Evaluation





## Bedeutung für die Region (II)

- ◆ Schulungen und Vortragsreihen für Angehörige, Pflegekräfte, Ärzte, Therapeuten, z. B.
  - ◆ Rechtsgrundlagen
  - ◆ Voraussetzungen für bestimmte Ansprüche
  - ◆ ethische Fragestellungen
  - ◆ Pflegevollmachten
  - ◆ medizinische Fachvorträge
  
- ◆ Initiierung weiterer integrativer Projekte:
  - ◆ Sektorenübergreifende Versorgungsmodelle für bestimmte Krankheitsbilder (z. B. Depression)
  - ◆ Mehrgenerationenprojekte
  - ◆ Menschen mit Behinderung
  
- ◆ Förderung des sozialen Zusammenhalts durch Integration von Selbsthilfegruppen, Ehrenamt, Seniorenbeiräten etc.



## Finanzierungsbedarf

Personaldienstleistungen 25.000,00 €  
1/2 VZ-Stelle

### Materialaufwand im Jahr

Ausstattung Beratungsbüro	1.000,00 €
Nutzungsentgelt / Miete	0,00 €
Fortbildung / Qualitätssicherung	1.000,00 €
Bürobedarf	1.000,00 €
Reisekosten	1.980,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	2.000,00 €

-----  
**31.980,00 €**

ggf. EU-Förderung (max. 45 % bis zu drei Jahren möglich)

Vielen Dank!



© 2010 Gesundheitsnetz Östliches Holstein Management GmbH, Eutin

Folie 19

### 5. Vorstellung des Projektes „Trägerunabhängige Pflegeberatung“

<b>Träger:</b>	GöH GmbH, Pflegenetz im östlichen Holstein e.V.
<b>Laufzeit:</b>	2 Jahre Laufzeit
<b>Standort:</b>	Sanaklinik Eutin/Oldenburg und dezentral vor Ort
<b>Kosten:</b>	63.960 € (31.980 € pro Jahr) netto
<b>Förderquote:</b>	max. 45 %
<b>Fördersumme:</b>	9.285 €
<b>Kofinanzierung:</b>	17.589 € netto
<b>Inhalt:</b>	Ziel ist eine Pflegeberatungsstelle zur Sicherstellung einer wohnortnahen, anbieterneutralen und effizienten Beratung und Unterstützung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen

6. Vorstellung des Projektes „Sport und Bewegungsraum Oldenburg“

## Sport und Bewegungsraum für Oldenburg



[www.vflulm.de/](http://www.vflulm.de/)



<http://www.tv-kunstrasen.de>

Stadt Oldenburg/i. H., Oldenburger Sportverein  
Bgm. Martin Voigt, Christian Hülsen

Oldenburg, 17. November 2010

21

Arbeitskreis Soziales Leben und Wohnen

# Sport und Bewegungsraum für Oldenburg/H.

**Christian Hülsen**  
**Oldenburger Sportverein**  
**+bauliche Anlagen**

22

## Projektbeschreibung

- **Umfunktionierung zu einem Lebens-, Bewegungs- und Erlebnisraum für alle Generationen in Oldenburg.**
- **In einem ersten Schritt soll einer der Sportplätze in ein Allzwecksportfeld mit Kunstrasenbelag umgewandelt werden und**
- **Damit ganzjährig den verschiedensten Nutzungen bereitgestellt werden.**

### FÜR WEITERE INFOS...

- **Stadt Oldenburg in Holstein, Markt 1, 23758 Oldenburg/H.**  
Bürgermeister Martin Voigt, Tel.: 04361/498-100, Mail: [Martin.Voigt@stadt-oldenburg.landsh.de](mailto:Martin.Voigt@stadt-oldenburg.landsh.de)
- **Oldenburger Sportverein, Schauener Platz 4, 23758 Oldenburg/H.**  
Baul. Anlagen Christian Hülsen, Tel.: 04361/80300, Mail: [christian.huelsen@t-online.de](mailto:christian.huelsen@t-online.de)

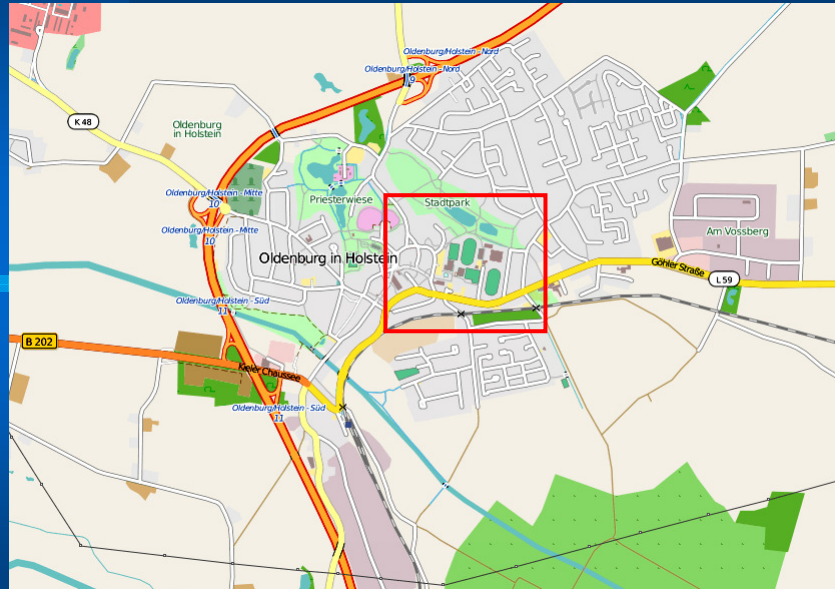
23

## Lage des Projektes/Projektgebiet

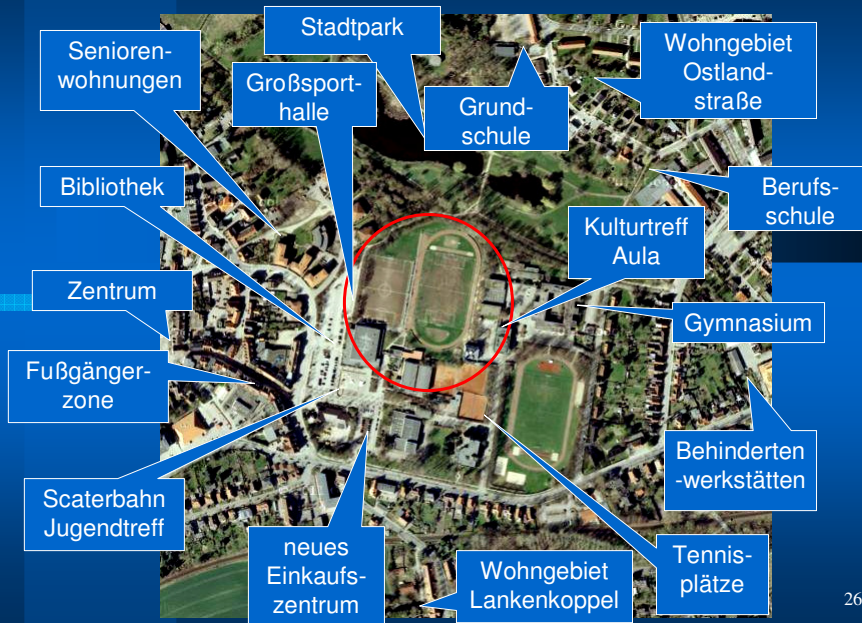
- **Sport- und Freizeitanlagen im Zentrum der Stadt Oldenburg/H.**
  - **Bereich Schauener Platz und Freizeitpark mit angrenzenden Wohnbereichen.**

24

## Übersicht Oldenburg in Holstein



## Zentrum Oldenburg in Holstein



## Projektstand und bisherige (Teil 1) Arbeitschritte und mögliche Partner

- **Anfang 2011: OSV hat Arbeitsgruppe Allzweck-sportfeld eingerichtet. (siehe Folie Gründe)**
- **August 2011: OSV übergibt alle gesammelten Informationen ( ZDF) an Stadt Oldenburg.**
- **September 2011: Stadt Oldenburg und OSV beschließen Zusammenarbeit für das Projekt**
- **Oktober 2011: Grundsatzentscheidung zum Standort Sportplätze in Selbstverwaltung getroffen.**
- **Seit dem: Intensive gemeinsame Planung zum Projekt**

27

## Projektstand und bisherige (Teil 2) Arbeitschritte und mögliche Partner

- **Informationsaustausch mit Kreis- und Landessportverband sowie inspektour GmbH.**
- **OSV hat Projektordner erstellt mit allen Infos zum Thema „Erstellung Kunstrasen/Allzweckfeld“:**
  - **Bodengutachten**
  - **DFB Empfehlungen zum Bau Kunstrasenfeld**
  - **Angebote von empfohlenen Herstellern**
  - **Platzbesichtigungen bestehender Plätze in SH.**
  - **Weitere notwendige Informationen**

28

## Warum hat der OSV als Partner eine AG Allzwecksportfeld gegründet?

- 477 Fußballer/innen
- in 17 Jugend- und
- 5 Seniorenmannschaften
- im Spiel+Trainingsbetrieb.
- 354 Spieler 6 – 18 Jahren
- Weitere Nutzung durch die Stadt Oldenburg als Träger von Schulen und Einrichtungen sowie
- die beruflichen Schulen
- und Projekte zB. „Sport gegen Gewalt“
- Dadurch weitere Nutzung für Zusammenarbeit zB.
  - Seniorensport
  - Behindertensport
  - Integrationsprojekte
  - Verknüpfung mit dem Bereich Stadtpark/Seniorenwohnennicht mehr möglich.

29

## Platzsituation im Herbst/Frühjahr



Foto aus 03/2011

## Finanzen:

- **Benötigte Mittel: 430.000 €**
- **Art der Mittel: 198.739 € AktivRegion**
  - 25.000 € KSpV. OH.**
  - 30.000 € Spenden/Sponsoring**
  - 176.260 € Stadt Oldenburg/H.**

(MwSt. rausgerechnet, 55% Förderquote)

31

## Begründung für die Ziele der AktivRegion

1.

- **Qualitätsanforderungen Nutzergruppen:**
  - Jugend- und Erwachsenensport (Verein) sowie Einbindung Behindertensport und integrative Projekte zB. "Seniorenbewegungsplatz"
- **Zukunftsfähigkeit / Klimaschutz für das Projekt:**
  - Reduzierung der Folgekosten um ca. 50% gegenüber einem Naturrasen lt. DFB Gutachten u. Erfahrungswerte bestehender Plätze
  - Wasser, Dünger, Nachsaat, Kraftstoff, Maschinen

32

## Begründung für die Ziele der AktivRegion 2.

- **Soziale Bedeutung in Verbindung mit demographischer Entwicklung:**
  - Großer Stellenwert für die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in Sport/Bewegung.
  - Durch attraktives Umfeld Abwanderung vorbeugen und Lebens-/Wohnqualität halten bzw. steigern.
- **Innovationswert / Modelcharakter:**
  - Durch die zentrale Lage Schaffung einer Vernetzung von Kultur, Verein, geplantem Seniorenbewegungsraum und Lebens- und Erlebnisraum für alle Generationen.
  - Stärkere Integration vom Behindertensport und speziellem Seniorensport. zB. Koronar

33

## Auswirkungen auf Gebietsentwicklung

- **Stärkung des zentralen Standorts und des Vereins (siehe Karte)**
- **Stärkung des sozialen Zusammenhalts durch Verknüpfung Verein/Schule/Senioren/Projekte**
- **Durch Kooperationen zB. mit Tourismus Schaffung von Synergieeffekten für den Stadt.**

34

## Qualitative nachhaltige Gesamtbetrachtung Allzwecksportfeld

- **(fast) immer nutzbar**
- **Wesentlich höhere Nutzungsfrequenz**
- **Ein Mehr an weiteren Sportarten**
- **Geringere Betriebskosten/Unterhaltung**
- **In Verbindung mit Bewegungsraum  
Stadtpark/Seniorenwohnen optimaler  
Standort**
- **Belebung des innerstädtischen  
Lebensraum für alle Bevölkerungs-  
schichten**

35

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !!!

Christian Hülsen

36



## 6. Vorstellung des Projektes „Sport und Bewegungsraum Oldenburg“

<b>Träger:</b>	Stadt Oldenburg, Oldenburger Sportverein
<b>Standort:</b>	Zentrum Oldenburg
<b>Kosten:</b>	430.000 €
<b>Förderquote:</b>	55 %
<b>Fördersumme:</b>	198.739 €
<b>Kofinanzierung:</b>	231.260 €
<b>Inhalt:</b>	Bau eines neuen Kunstrasenplatzes als innerstädtisches Sportangebot mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern und Großeltern



## 7. Projektidee für ein Netzwerk zur Eindämmung multiresistenter Keime

### **MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus)**

#### **Aufgabe:**

- Qualitätsmanagement zur Eindämmung multiresistenter Keime in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen

#### **Problem:**

- fehlende Finanzierung der erforderlichen Screening-Abstriche bei beschwerdefreien Menschen (Kassen zahlen nur bei Erkrankungen)
- Finanzierung der Keimsanierung (Ausrottung nachgewiesener Keime bei gesunden Menschen)

#### **Ziel: Etablierung / Finanzierung eines Anschubprojektes**

## Das MRSA - Netzwerk



Hospitalstraße 22 | 23701 Eutin  
Tel. 04521 787-1314 | Fax 04521 787-1309  
a.donath@sana-oh.de

## Unterstützung durch die GöH

- Projektbegleitung (Wegbereitung KVSH, Krankenkassen / Fördermittel)
- Information und Beratung unserer Partner (Pflege /Therapeuten /Kliniken)
  - Infobroschüren
  - Anschreiben
  - Präsentationen
- Veranstaltungsorganisation zum Thema
- Organisatorische Unterstützung (z.B. Pfaderstellung)
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit (Homepage/Artikel)





**Arbeitskreissitzung Soziales Leben und Wohnen  
17. November 2011, Oldenburg i. H.**

## **MRSA(MRE) – Netzwerk Östliches Holstein**

Dr. med. Günther Busch  
Oberarzt der August-Bier-Klinik



### **Bundesministerium für Gesundheit:**

**400.000 – 600.000 Patientinnen und Patienten erkranken  
jährlich an Krankenhausinfektionen  
(nosokomiale Infektionen)**

**7.500 – 15.000 Pat. sterben daran**

- unsachgemäßer Einsatz von Antibiotika**
- inkonsequente Anwendung von Hygiene-  
maßnahmen**



## **MRSA**

**Methicillin – resistenter Staphylococcus aureus**

### **Staphylococcus aureus:**

**Eitererreger, der bei 25 – 30 % der Menschen auch  
asymptomatisch auf Haut und Schleimhäuten  
vorkommt (Kolonisation)**

## **MRE**

**Multiresistente Erreger**



**Wie die drei Affen eines buddhistischen Klosters in Japan  
den Umgang mit dem Bösen nahelegen:**

- Von den aufwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Keime möchten wir am liebsten garnichts hören und
- am besten schauen wir auch nicht so genau hin, wir können sowieso nichts an den gesellschaftlichen Mißständen ändern.
  - Und sprechen sollten wir ebenfalls nicht so viel darüber.



## MRSA-Netzwerk Östliches Holstein

- Seit etwa 2 ½ Jahren treffen sich Vertreter/Mitarbeiter verschiedener Krankenversorgungsinstitutionen und Pflegeeinrichtungen zu einem Erfahrungsaustausch und Wissenserwerb zum Thema „Umgang mit MRSA“.
- Initiatorin und Koordinatorin ist Frau Dr. Krenz-Weinreich, Krankenhaushygienikerin und Laborärztin des Labors in Plön.
- Neben der Diskussion zu inhaltlichen Fragen wird auf den Treffen des Netzwerks auch auf vorhandene Standards im Umgang mit MRSA hingewiesen und einheitliche Handlungsempfehlungen ausgearbeitet.
- Eine Gruppe regelmäßiger Teilnehmer strebt jetzt die Zertifizierung ihrer Institutionen an, um durch ein Qualitätssiegel den kompetenten Umgang mit dem Problemkeim MRSA zu dokumentieren.
- Das Euregio-Netzwerk im deutsch-holländischen Grenzgebiet (Münster/Enschede) gilt als Vorbild und ermöglicht eine Assoziation. Unterstützung erhalten die Netzwerkteilnehmer durch eine Beratung durch den bundesweit anerkannten Hygieniker Prof. Friedrich.



## Ausblick in die Zukunft

- Die Unterzeichnung einer **Kooperationsvereinbarung** zwischen den Netzwerkteilnehmern, die die konsequente Bekämpfung von multiresistenten Krankheitserregern aktiv vorantreiben wollen. Es erfolgt damit die Schaffung einer Verbindlichkeit der Zusammenarbeit und einer Basis für strategische Planungen.
- Die **zunehmende Einbeziehung von Institutionen und niedergelassenen Ärzten**, die mit dem Problem der Versorgung und Betreuung von Menschen mit Kontamination/Kolonisation mit multiresistenten Krankheitserregern zu tun haben.
- Der Aufbau eines **Kompetenznetzes** zum Thema „Umgang mit MRE“ für die Region und möglicherweise auch grenzübergreifend mit den skandinavischen Nachbarn.



## 8. Weiteres

- 🕒 Weitere Projektideen und Informationen
  
- 🕒 Termin  
Nächste Arbeitskreissitzung?
  
- 🕒 Sonstiges?



**Vielen Dank für Ihr Engagement  
und Ihre Aufmerksamkeit!**



**Gerne stehen wir Ihnen unterstützend zur Seite:**

**Thomas Bauer**  
Arbeitskreissprecher  
0431-560234  
bauer@paritaet-sh.org

**Matthias Amelung**  
Regionalmanager Wagrien-Fehmarn  
04361-620 700  
matthias.amelung@inspektour.de